

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Arien und Gesänge aus Faniska**

**Cherubini, Luigi**

**[S.l.], 1807**

9. Lied

[urn:nbn:de:bsz:31-83832](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83832)

Tochter! Gatte! seht mich beben,  
Hier ist das Schreckenshaus,  
O dann hauch ich gern mein Leben  
In euren Armen aus.  
Hab' in Traum ich mich verloren?  
Nein, Verzweiflung rauscht umher,  
Ja, ich bin, ich bin verloren  
Keine Hoffnung winket mehr.

N.° 8. Duett.

Rasinski. Meine Gattinn!

Faniska. O mein Gatte!

Beide. Welche Wonne! — Dank dem Glücke!  
O in diesem Augenblicke  
Fühl ich keine Leiden mehr.

Rasinski. Welche Hand, o du mein Leben  
Hat dich wieder mir gegeben?

Faniska. Es war diese.

Rasinski. O meine Lieben!  
An des Vaters Herz! komm her.

Fanis. Nun darf ich wieder mein dich nennen,

Rasins. Nichts soll mich wieder von dir trennen,  
Keine Drohung schreckt mich mehr.

Beide. Ach, in deinem Arm geborgen  
Vergess ich aller, aller Sorgen,  
Und der Zukunft dunkler Morgen  
Dämmert heller um uns her.

N.° 9. Lied.

Rasno. Ihr, die dieser Ort eng verschließt  
Die schwerer Kummer niederdrückt,  
Ihr habt noch Trost, diesen genießt,  
Es lebt ein Gott, der niederblicket,  
Hört, was ich Euch verkünde, an:  
Froher wird die Zukunft werden.  
Tragt mit Muth die Beschwerden,  
Dem wird Lohn, der wohl gethan.

Des Vaters Muth bracht uns Glück,  
Befreyet hat er uns aus Ketten;  
Die Tochter drückt schweres Mißgeschick,  
Wir stürben gern um sie zu retten.  
Fruchtlos verfolat sie ein Tyrann;  
Bosheit soll zu schanden werden!  
Tragt mit Muth die Beschwerden  
Dem wird Lohn der wohl gethan.

Janiska. Rasinski.

Tragt mit Muth die Beschwerden,  
Dem wird Lohn der wohl gethan.

N<sup>o</sup> 10. Canon.

Hoffnung, du troknest wieder  
Sanft die Augentlieder;  
Du strahlest labend nieder  
Auf dieses matte Herz.  
Dein holdes Licht erwärmet  
Den Busen, der sich härmet,  
Wie Thau die Blum, erfrischet,  
So linderst Du den Schmerz.  
O Himmel deinen Segen  
Auf unsern Dornenwegen,  
Wir bau'n auf Deine Güte,  
Wir bau'n auf Dich allein.

N<sup>o</sup> 11. Finale.

Zamoski. Schweig Verräther, ich will nichts hören.  
Nimmer wirst du mich betören.  
Auf, entwaffnet den Verruchten,  
Rettet ihn an jenen Pfeiler,  
Dort erwart er seine Strafe.  
Für die schwarze Fehelthat.

Oranski. Herr erlaubt, laßt Euch erklären.  
Zamoski. Schweige nur du solst mir büßen.